

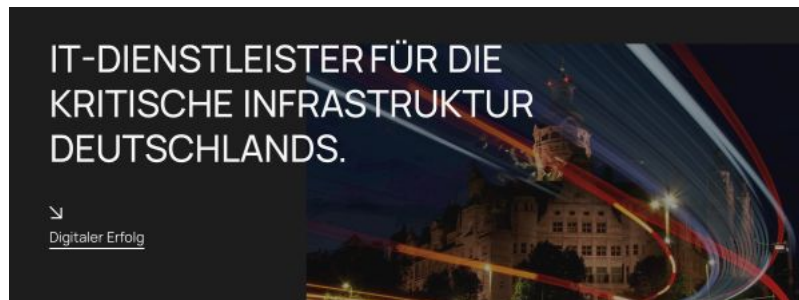
---

## EU AI Act, GenAI und Governance

19.01.2026, 05:22 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *EWERK*

---



### Warum Verwaltungen 2026 neu über KI nachdenken müssen

**Leipzig, Januar 2026** Künstliche Intelligenz ist in deutschen Verwaltungen längst angekommen, allerdings häufig ungesteuert, unkoordiniert und ohne klaren regulatorischen Rahmen. Während Führungskräfte KI zunehmend als strategisch unverzichtbar einstufen, zeigt sich in der Praxis ein anderes Bild. Die fehlende Qualifikation, Unsicherheit beim Datenschutz und ein Mangel an tragfähigen Governance-Strukturen bremsen den produktiven Einsatz.

Mit dem Inkrafttreten des EU AI Act wird diese Lücke zu einem zentralen Risiko. Der regulatorische Fokus verschiebt sich deutlich: Weg von der reinen Technologiefrage, hin zu Kompetenznachweisen, Verantwortlichkeiten und kontrollierten Einsatzszenarien.

### Der neue Trend: Von KI-Pilotprojekten zu KI-Governance

Aktuelle Studien und Praxisbeispiele zeigen: Der nächste Entwicklungsschritt im KI-Einsatz liegt nicht in immer neuen Tools, sondern in klaren Leitlinien, sicheren Testumgebungen und organisationaler Befähigung. Besonders für Verwaltungen wird 2026 zum Wendepunkt. Artikel 4 des EU AI Act verpflichtet Organisationen erstmals explizit dazu, sicherzustellen, dass Mitarbeitende über ausreichende KI-Kompetenzen verfügen.

„Die größte Herausforderung ist nicht die Technologie selbst, sondern der fehlende Rahmen für ihren verantwortungsvollen Einsatz“, sagt Geschäftsführer André Mertel EWERK Consulting. „Ohne Qualifizierung, Governance und sichere Umgebungen bleibt KI ein Risiko statt eines Entlastungsinstruments.“

### Zwischen Produktivitätsdruck und regulatorischer Realität

Verwaltungen stehen unter massivem Effizienzdruck: steigende Fallzahlen, Fachkräftemangel und fragmentierte IT-Landschaften treffen auf hohe Erwartungen an Servicequalität. Gleichzeitig sind Datenschutz, IT-Sicherheit und Nachvollziehbarkeit nicht verhandelbar. Genau hier zeigt sich ein zentrales Spannungsfeld des KI-Trends 2026: Innovationsfähigkeit versus Regulierung.

EWERK Consulting beobachtet in zahlreichen Projekten, dass KI bereits im Arbeitsalltag genutzt wird, häufig informell, ohne abgestimmte Leitlinien oder technische Absicherung. „Viele Organisationen wissen schlicht nicht, wo sie stehen“, erklärt André Mertel. „KI wird genutzt, aber nicht gesteuert. Genau das macht sie angreifbar.“

### Sichere Experimentierräume als strategischer Hebel

Ein klar erkennbarer Trend im öffentlichen Sektor ist der Aufbau lokaler, souveräner KI-Testumgebungen. Sie

ermöglichen es Verwaltungen, KI-Anwendungen realitätsnah zu erproben, ohne sensible Daten aus der Hand zu geben. Solche geschützten Räume gelten zunehmend als Voraussetzung für jede ernsthafte KI-Strategie.

Praxisbeispiele zeigen, dass Verwaltungen dadurch schneller lernen, Risiken realistisch einschätzen und Use Cases fundiert priorisieren können. Im Wettbewerb „curio:city“ entstand so gemeinsam mit der Stadt Leipzig ein KI-gestützter Antragsassistent für die Ausländerbehörde, der vollständig in einer abgesicherten Umgebung validiert wurde.

### **Kompetenzaufbau wird zum Pflichtprogramm**

Ein weiterer zentraler Trend: KI-Kompetenz wird zur Führungsaufgabe. Nicht einzelne Spezialisten, sondern breite Teams müssen befähigt werden, KI einzuordnen, kritisch zu nutzen und rechtssicher anzuwenden. Die Erfahrung zeigt: Projekte scheitern selten an Algorithmen, sondern oft an Akzeptanz, Unsicherheit und fehlendem Wissen.

### **2026 entscheidet sich, wer handlungsfähig bleibt**

Der KI-Einsatz in Verwaltungen tritt 2026 in eine neue Phase ein. Der Fokus verschiebt sich von Einzelinitiativen hin zu strategischen KI-Reisen, die Qualifizierung, Governance, Pilotprojekte und Roadmaps miteinander verbinden. Organisationen, die diesen Schritt jetzt gehen, sichern sich nicht nur regulatorische Sicherheit, sondern auch echte Entlastung im Alltag.

„KI ist kein Selbstzweck“, so André Mertel. „Sie entfaltet ihren Nutzen erst dann, wenn sie organisatorisch verankert, rechtssicher gestaltet und von den Menschen getragen wird.“

### **Über EWERK Consulting**

EWERK Consulting GmbH ist eine strategische Beratung mit Schwerpunkt auf Digitalisierung, IT-Sicherheit und KI in regulierten Branchen. Das Unternehmen begleitet Verwaltungen und Organisationen der öffentlichen Hand bei der sicheren, souveränen und nachhaltigen Einführung von Künstlicher Intelligenz – von der Qualifizierung über Pilotprojekte bis zur strategischen KI-Governance.

#### **Pressekontakt:**

EWERK Consulting GmbH  
Brühl 24, 04109 Leipzig

#### **KONTAKT:**

EWERK Consulting GmbH

Brühl 24, 04109 Leipzig

ANDRÉ MERTEL

Geschäftsführer

consulting@ewerk.com

BARTOSZ BUCH

Senior Consultant & KI-Berater

consulting@ewerk.com

PHILIPP LENTZEN

Senior Consultant & KI-Berater

[consulting@ewerk.com](mailto:consulting@ewerk.com)

### **Killer-Press**

Schwalbenweg 18  
21220 Seevetal  
Deutschland

Claudia Scheffler-Perrone

[pr@killer-press.com](mailto:pr@killer-press.com)

[ewerk.com](http://ewerk.com)

### **Portrait**

EWERK begleitet Organisationen aus dem öffentlichen Sektor, dem Gesundheitswesen, der Energieversorgung und dem Mittelstand bei der Gestaltung und Umsetzung sicherer, gesetzeskonformer und zukunftsfähiger IT-Lösungen.

### **Pressekontakt**

EWERKBrühl 24  
04109 Leipzig  
Deutschland

BARTOSZ Buch (Senior Consultant & KI-Berater)

[consulting@ewerk.com](mailto:consulting@ewerk.com)

[ewerk.com/consulting/](http://ewerk.com/consulting/)

---

News-ID: 1301326 • Views: 369 (Stand: 29.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1301326/EU-AI-Act-GenAI-und-Governance.html>